



Einstieg ins Wissenschaftsmanagement vollbracht: Abschlussveranstaltung des Mentoring-Programms MEWISMA im Juli in der Uni-Aula mit der Programmkoordinatorin Silke Rapp.

Netzwerke und Infos

Mentoring-Programm MEWISMA „Einstieg ins Wissenschaftsmanagement“ unterstützt bei der Karriereplanung

kb/sh. Was verbirgt sich hinter dem Begriff Wissenschaftsmanagement? Welche Arbeitsfelder umfasst er und was sollte man für eine Tätigkeit in diesem Bereich mitbringen? Von Januar bis Juli bot das erstmals aufgelegte Mentoring-Programm MEWISMA – „Einstieg ins Wissenschaftsmanagement“ – zehn Doktorandinnen und Doktoranden die Gelegenheit, in Workshops, Meet-the-Expert-Sessions sowie einem intensiven One-To-One-Mentoring das Berufsfeld Wissenschaftsmanagement besser kennenzulernen und erste Schritte einer Karriere im Wissenschaftsmanagement zu planen und zu gestalten.

Dass dieser Weg alles andere als geradlinig verläuft, wurde bereits in der Einführungsveranstaltung klar, als sich herausstellte, in welchen unterschiedlichen Feldern die ausgewählten Mentorinnen und Mentoren

tätig sind. Das Spektrum reichte von der Wissenschaftskommunikation über die Stiftungsarbeit bis hin zur Nachwuchsförderung.

Die Mentorinnen und Mentoren wurden im Vorfeld anhand eines im Bewerbungsprozess geführten Interviews mit den Mentees zusammengebracht. Die Mentoring-Beziehung gestaltete sich dann individuell. In verschiedenen Workshops bekamen die Mentees zudem weitere fachliche Kenntnisse und Soft Skills vermittelt. Letztere sind vor allem wichtig, wenn es um das Schmieden von Netzwerken geht. Ein dreitägiger Study-Trip nach Berlin, selbst organisiert von den Mentees, war der krönende Abschluss des Programms.

In den Gesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern aus sechs Wissenschaftseinrichtungen (u.a. Stifterverband, Hum-

boldt-Stiftung, Leibniz-Gemeinschaft) ging es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zum einen darum, konkrete Informationen über Aufgabenbereiche, Anforderungen und Voraussetzungen in Bezug auf die jeweilige Position zu sammeln. Zum anderen wurden die Rahmenbedingungen wie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf diskutiert.

Nicht zuletzt aufgrund der großen Auskunftsbereitschaft der Mentorinnen und Mentoren gerade in Bezug auf persönliche Erfahrungen fiel das Resümee der Mentees einhellig aus: Mentoring ist eine ungemein bereichernde Erfahrung, die man unbedingt ausprobieren sollte.

Von Februar bis Dezember 2017 gibt es für Doktorandinnen und Doktoranden sowie Postdocs der JLU wieder die Möglichkeit dazu.

.....
www.uni-giessen.de/mewisma